

KNÖPFCHEN?

Elektronisches Spielzeug ist oft viel zu laut. Hält sich Ihr Baby Sachen nahe ans Ohr, drohen auf Dauer sogar **GEHÖRSCHÄDEN**.

Falls es doch ein Baby-Keyboard sein soll – lassen Sie Ihr Kind damit nicht allein. Das Gerät sollte auf keinen Fall zum Ersatz für **GEMEINSAMES SPIELEN** oder Vorlesen werden.



BIEP, DÜDELÜT, KLONK – so tönt es laut aus vielen Kinderzimmern. Schon Babys sitzen darin vor plärrenden, flackernden und sich bewegenden Plastikmaschinen. Ob Handy, Laptop oder ganzer Bauernhof – „Lernspielzeug“ zieht Babys magisch an, weil sie stark auf visuelle

und akustische Reize reagieren. Per Knopfdruck können sie diese sogar selbst steuern. Doch wenn alles vorgegeben ist, leidet die Fantasie. Nicht nur das Baby selbst gewöhnt sich schnell daran, bespaßt zu werden – auch die Eltern haben dann keinen Grund mehr, mitzuspielen.

KÖPFCHEN!

Achten Sie bei der Auswahl des Spielzeugs auf **VIELFALT** – sowohl in Bezug auf Materialien als auch auf Formen und Funktionen.

Bieten Sie Ihrem Kind nicht zu viele Sachen auf einmal zum Spielen an – sonst **ÜBERFORDERN** Sie es. Tauschen Sie lieber öfter einmal Spielzeug aus.



FÜHLEN UND TASTEN nach Neuem ist Babys angeboren. Zu Beginn ist ein weiches Schnuffeltuch das beste Spielzeug. Bald wächst das Interesse für Dinge, die sich bewegen und Geräusche machen. Das Mobile über dem Bettchen ist so faszinierend wie Stofftiere und die

Musik der Spieluhr. Fängt Ihr Baby an, nach Dingen zu fassen, helfen ihm Greifling, Rassel und Knisterblümchen. Bald darauf versucht es bereits, Holzklötze zu stapeln oder in eine Sortierbox zu stecken. Schon früh eignen sich auch Stoffbücher, Bälle und Scheibentürme.



Toy-Check

Geeignetes Spielzeug muss dem Alter und dem Entwicklungsstand eines Kindes entsprechen. Ihr Baby darf sich daran nicht verletzen oder Kleinteile verschlucken können. Zudem sollten Material, Farbe und Lack keine Giftstoffe enthalten.

UNBELASTET SPIELEN

Beim Spielen lernen Babys ihre Umgebung kennen – ob sie sich nun mit Spielzeug oder Alltagsgegenständen beschäftigen. Was sie dabei fühlen, sehen und hören, prägt ihr Verständnis. Ist die Welt ein harmonischer, freundlicher und friedvoller Ort oder laut, hektisch und fremd? Eltern geben ihren Kindern viel Gutes mit auf den Weg, indem sie Spielzeug bewusst auswählen.

1 Material Bevorzugen Sie Spielzeug aus Naturmaterialien wie Wolle, Kork und Holz. Für Füllungen sind Körner und Kerne geeignet. Holzspielzeug sollte aus unlackiertem Vollholz bestehen. Farben und Lacke können mit Schwermetallen wie Blei belastet sein. Sperrholz und Spanplatten (etwa für Holzpuzzles) enthalten oft formalde-

hydhaltige Bindemittel. Plastikspielzeug sollte aus hartem Kunststoff, etwa Polypropylen (PP), oder Polyethylen (PE) bestehen. Weich-PVC (Polyvinylchlorid) enthält häufig gesundheitsschädliche Phthalat-Weichmacher. Sie erkennen PVC am Recyclingdreieck mit der Ziffer 03.

2 Schadstoffe Schnuppern Sie am Spielzeug. Riecht es unangenehm, lassen Sie es besser im Laden liegen. Intensiver untypischer Geruch kann auf Schadstoffe hinweisen. Geruchloses Spielzeug garantiert aber keine Schadstofffreiheit.

3 Sicherheit Achten Sie auf Ecken und Kanten. Reiben und ziehen Sie am Spielzeug. Fallen Teile ab, lösen sich Farben oder gehen Nähte auf – Finger weg! Beachten Sie Warn- und Altershinweise („für Kinder unter 3 Jahren nicht geeignet“).

4 Prüfsiegel Mit dem CE-Zeichen erklärt der Hersteller lediglich, dass er sich an die gesetzlichen Vorschriften hält. Besser sind unabhängige Prüfsiegel wie das GS-Zeichen für geprüfte Sicherheit, Siegel von Prüfinstituten wie dem TÜV sowie von Initiativen wie Spielgut, bei elektrischen Geräten zum Beispiel das VDE-Gütesiegel.

5 Duftstoffe Seit einigen Jahren gibt es den Trend, Spielzeug zu beduften. Fragen Sie sich, ob Sie künstliche Duftstoffe für Ihr Kind möchten. Womöglich lösen sie Allergien aus oder überdecken unangenehme Materialgerüche.

6 Stofftiere Kuscheltiere sollten stabile Nähte haben sowie aufgenähte Augen statt Glas- oder Knopfaugen. Sie sollten keine Füllung verlieren und in der Maschine waschbar sein. Kurzflorige Stoffe haaren weniger.

SPIELZEUG MARKE EIGENBAU

Flaschen-Halma

Kein Baby kann einem Kasten voller leerer PET-Flaschen widerstehen. Im Handumdrehen sind sie im Raum verteilt – und irgendwann klappt auch das Wieder-Hineinstellen.

Schneebesen-Flitzer

Durch einen Schneebesen hindurchzusehen und mit der Hand hineinzugreifen, ist an sich schon spannend. Ein zwischen den Drähten herumhüpfender Tischtennisball macht ihn endgültig zum Must-have.

Topf-Schlagzeug

Etwas Hausmusik gefällig? Mit Kochlöffeln aus Holz lassen sich umgedrehten Töpfen und Plastschüsseln tolle Töne entlocken. Zart besaitete Eltern drücken ihrem Kind lieber einen Schneebesen in die Hand.

Nudel-Rassel

Man nehme: eine kleinere Plastikflasche. In diese fülle man ungekochte Nudeln und verschließe sie so fest, dass das Baby sie nicht aufbekommt. Fertig ist eine tolle Rassel. Auch Reis und Linsen eignen sich als Füllung.

Mini-Reißwolf

Ob Zeitung oder Geschenkpapier – was sich zerknüllen und zerreißen lässt, fasziniert. Besonders beliebt: so lange an einer Packung Taschentücher zerren, bis sie ihren flauschigen Inhalt preisgibt.